

Während die Machtkämpfe streiten, wächst in den einzelnen Ländern die soziale Spannung. Wir wissen: Die Bourgeoisie hat nicht nur die Massen geschändet, die ihr den Tod bringen; sie hat auch die Männer erzeugt, die diese Massen führen werden — die modernen Proletarier (Marx). Und weiter: Der moderne Arbeiter, tritt sich mit dem Fortschritt der Industrie zu heben, tritt immer tiefer unter die Bedingungen seiner eigenen Klasse herab. Der Arbeiter wird zum Pauper, und der Pauperismus entwickelt sich noch schneller als Bevölkerung und Reichtum. Es tritt hiermit offen hervor, daß die Bourgeoisie unfähig ist, noch länger die herrschende Klasse der Gesellschaft zu bleiben und die Lebensbedingungen ihrer Klasse der Gesellschaft als regelndes Gesetz aufzuzwingen. Sie ist unfähig zu herrschen, weil sie unfähig ist, ihren Sklaven die Erziehung selbst innerhalb seiner Sklaverei zu liefern.

Diese Sätze, die Karl Marx vor 76 Jahren schrieb, werden heute, im entscheidenden Zerlegungsprozeß des Kapitalismus, glänzend bestätigt. Die verstärkte Ausbeutung und Verelendung der Kolonialländer, verbunden mit einem Weltkriege um eine neue Absatzgebiete, die verstärkte Ausbeutung in den Mutterländern des Kapitalismus, alles das spricht eine bereite Sprache.

Aber die Bourgeoisie will nicht an ihren Untergang glauben. Sie kämpft verzweifelt mit allen Mitteln, mit List und Täuschung und mit brutaler Gewalt. In Europa und besonders in Deutschland ist das am besten zu beobachten. Gerade jetzt, zehn Jahre nach Ausbruch der großen Kriegezeit und mitten in neuen gefährlichen Krisen, wendet sie diese Waffen an; sie benützt den Faschismus als ideologische Waffe, um das Proletariat zu schwächen und sie benützt den Faschismus, um den Weissen Schrecken, um den Gegner niederzuschlagen. Daher die fanatischen Reden Macdonalds und anderer Sozialdemokraten, und daher auch das Wüten der Weissen zuhause gegen die Kommunisten.

Die Bourgeoisie merkt allerdings nicht, daß sie durch die Verwendung dieser Waffen zu gleicher Zeit deren Wirksamkeit aufhebt; das Proletariat wird jetzt erst recht alarmiert werden.

Unter diesen Gesichtspunkten ruft die Kommunistische Partei Deutschlands das Proletariat zur Kampfwache auf. Die Bourgeoisie ist in der Gefahr, sie hat keine andere Ausweg mehr. Den Ausweg kennt nur das Proletariat. Dieser Ausweg ist die proletarische Revolution, die zu neuer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung führt.

Je eher wir diesen Weg beschreiten, desto besser, und das können wir, wenn wir die Krise des Kapitalismus durch unerbittliche, unermüdliche Angriffe verschärfen und so die Unterminierung des ganzenbaus beschleunigen.

Kampf gegen den Imperialismus heißt die Revolution vorbereiten.

In dieser Woche eröffnen rings um die Erde die Sturmflaggen der Revolution. Millionen von Sklaven fällen reden sich empor zum Aufbruch gegen ihre Unterdrücker: Millionen von Proletariern geloben, ihre toten Brüder zu rächen. Millionen von Proletariern werden mit verdreifachtem Eifer für die Sache der Revolution arbeiten. Genossen, tut eure Pflicht in diesen Tagen!

Die blutrote Freiheitsjahre flatterte im Sommerwind! Der Kampf heißt: Nieder mit dem Imperialismus, alles für die proletarische Revolution!

Gewalt gegen Gewalt.

„Von allen Völkern, die von diesem Kriege betroffen sind, hat das deutsche am wenigsten Ursache zu verzweifeln. Es ist jetzt keine andere Lösung der Weltkriege zu sehen als der erhoffte volle deutsche Sieg auch im Westen.“

„Vorwärts“ vom 4. April 1918. Leitartikel „Gewalt gegen Gewalt.“

Entnommen der Broschüre: 10 Jahre Sozialdemokratie — Neue, erweiterte illustrierte Auflage, Preis 80 Pf. zu beziehen durch alle Literaturbureaus und durch die Parteibüchereien.

Kommunistische Massendemonstration in Paris

(Eig. Drahtm.) Paris, 28. Juli. In Paris fand eine gewaltige Demonstration der Kommunisten gegen den Krieg statt. Die Demonstration, an der sich Zehntausende mit roten Fahnen beteiligten, war gleichzeitig eine Kundgebung zum Gedächtnis des vor zehn Jahren erstorbenen Jaurès.

Internationale Jugendkundgebung in Berlin

(Eig. Drahtm.) Berlin, 28. Juli. In Berlin fand eine Kundgebung der Kommunistischen Jugend Part, in der Vertreter der Kommunistischen Jugend Frankreichs, Rußlands, Jugoslawiens und der Schweiz teilnahmen. Die Kundgebung war von über 5000 Jugendlichen besucht.

Antikriegskundgebungen in Oesterreich

Wien, 28. Juli. Aus Anlaß des zehnten Jahrestages der Kriegserklärung veranstalteten vorgeraten abend fünfzehn Vereine politischer Richtung eine Kundgebung gegen den Krieg, der ein Zudegelung über die Ringstraße folgte. Gekoren vornehmlich eine von der Sozialdemokratischen Partei mit dem Roten Banner veranstaltete große Kundgebung der Arbeiterklasse gegen den Krieg statt.

Sozialdemokraten und Sozialisten vollführten in diesen Tagen allerlei Verrückte. Sie geben schmeichele Phrasen von sich über „Völkerverständnis“ und „Verständigung“, zur selben Zeit, wo Macdonald 200 Kriegseiseln zur Parade aufstellen läßt und auf der Londoner Konferenz immer neue imperialistische Gegenschläge machen. Das österreichische Proletariat wird sich durch das Geschrei seiner Sozialdemokraten nicht lassen lassen. Die Männer der 2. Internationale sind mitschuldig am Elend der österreichischen Arbeiterklasse, und ihre kampflosen Versuche, mit Friedenswuffel den Notleidern der ausgebeuteten Massen zu überwinden, wird vergeblich sein.

Die tschechische Polizei gegen die Betriebszellen der Jugend

(Eig. Drahtm.) Prag, 28. Juli. In Prag fand eine Konferenz der Betriebszellen der Kommunistischen Jugend statt. Die tschechische Polizei stürzte in den Saal, läßt die Betriebszellenkonferenz auf und verhaftete eine Reihe von Genossen.

Der höchste, heroische Aufschwung, dessen die alte Gesellschaft noch fähig war, ist der Nationalkrieg, und dieser erwies sich jetzt als reiner Regierungskrieg, der keinen anderen Zweck mehr hat, als den Klassenkampf hinauszuschieben, und der beiseite stellt, sobald der Klassenkampf im Bürgerkrieg ausbricht. Die Klassenherkunft ist nicht länger imstande, sich unter einer nationalen Uniform zu verbergen, die nationalen Regierungen sind eins gegenüber dem Proletariat.

Marx, Adresse des Generalkomitees der Internationale zum Fall der Pariser Kommune.

Revolution des Proletariats — oder eine Reihe neuer imperialistischer Kriege, ein neues Blutmeer, neue Millionen Opfer. So hat die Geschichte für alle fortgeschrittenen Länder die Frage gestellt. ... Möge der kommende imperialistische Frieden jenen, denen der imperialistische Krieg die Augen noch nicht geöffnet hat, nun die Augen öffnen.

Sinowjew in „Sozialdemokrat“ am 31. Januar 1917.

Der Weiße Terror in Polen

Warschau, 28. Juli. Am Warschauer Gefängnis sind eine Anzahl von jugendlichen politischen Gefangenen inhaftiert, die sich an der Arbeiterdemonstration beteiligt haben. Um die Gefangenen besonders zu foltern, wurden die Fenster vollkommen dicht abgeschlossen. Man wollte die Gefangenen erstickt lassen. Daraufhin wurden die Gefangenen von den Aufsehern zu Boden

geworfen, geschlagen und mit Stiefeln ins Gesicht getreten. Die Gefangenen traten daraufhin in den Hungerstreik. Als eine Gefängniscommission erschien, wagten die Gefangenen nicht, Beschwerde zu erheben aus Furcht vor neuen Verhandlungen.

Die russischen Bauern und Arbeiter grüßen und helfen den in den deutschen Kerkeren sitzenden Revolutionären

An die Genossen, die im Justizhaus Bieleburg schmachten, rufen die Arbeiter des Gouvernements Tambow folgenden Brief: „Ihr Genossen! Wir haben von Euren Leiden in den Kerkeren der Bieleburg gehört und sind mit tiefem Mitleid erfüllt. Viele Millionen Arbeiter und Bauern des freien Sowjet-Rußlands schämen Eure Verdienste, die ihr der Arbeiter ganzen Welt gebracht habt. Wir wissen, daß ihr trotz der Opfer, die ihr bringen müßtet, Euch umso fruchtbarer um die der 2. Internationale kümmern werdet. Das Weltkapital zwingen, mit der Kräfte der Arbeiterklasse zu rechnen. Das wird besonders in Rußland. Die Kapitalisten waren gegen unsere Staatsverwaltung angetreten. Wir haben die zuletzt der harten Einwirkung der Arbeitermassen in den Ländern auf ihre Regierungen zu verdanken. Die Hoffnungen der Weltbourgeoisie, die sie auf das Wiederumzucken der Welt im Weltkrieg setzen, haben sich nicht erfüllt. Wir stehen fester denn je da und werden den letzten Willen Lenins mit dem Weltproletariat durchführen. Alle Vorschläge der Kapitalisten, so vor allen Dingen jetzt auf der Londoner Konferenz, müssen durch den Kampf der Arbeiter zuhanden werden. Wir rufen der Weltarbeiterklasse der ganzen Welt zu: Söher die rote Fahne der Arbeiter! Rühmt euch in dem Kampf gegen das Weltkapital. Ruhm und Ehre den Sieger! Leb dem Sozialismus!“

Die Zelle der Internationalen Roten Hilfe, Gouvernements-Komitee Tambow

Neue Kommunistenhefte

(Eig. Drahtm.) Gotha, 26. Juli.

Das „Thüringer Volksblatt“ ist vom thüringischen Staatsministerium vom 26. Juli bis zum 9. August verboten worden. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die etwa unter geändertem Titel erscheinenden Zeitungs-Nachrichten und Flugblätter, die als Ersatz für die verbotene Zeitung neu herausgegeben oder aufgegeben werden. Ebenso darf keine andere Zeitung an die Leser geliefert werden. In der Begründung heißt es:

„In Nr. 109 des „Thüringer Volksblattes“ vom 23. Juli 1924 wird unter der Überschrift „Der 3. August, ein revolutionärer Tag“ aufgerufen, am 3. August auf den Plan zu treten und „für die Entlassung der Bourgeoisie und für die Befreiung des Proletariats“, ferner „für den Sturz der Bourgeoisie und die Errichtung der Arbeiter- und Bauernregierungen“ und schließlich „gegen den imperialistischen Krieg, Krieg dem Krieg durch Bürgerkrieg“ zu demonstrieren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch diese Urhebungen zu Verletzungen auf geschwätzte, nämlich gemeinsame Verberung der verfassungsmäßigen Staatsform“ aufgerufen wird.“

Berlin, 27. Juli. Die Kommunistische Partei der Landesregierungen angewiesen, die Kommunistische Partei in den nächsten Wochen härter als bisher zu beobachten. Die Kommunistische Partei plane für Anfang August eine gewalttätige Erhebung. Deshalb sei allen Zeitungen und Organisationen der KPD, geprüfte Aufmerksamkeit zu widmen.

Kommunistischer Redakteur verhaftet

(Eig. Drahtm.) Krefeld, 26. Juli. Der Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“, Albert Hoff, ist wegen Hochverrats verhaftet worden. Als Sachverhalt wurden drei Zeitungsartikel angegeben. Bei Verhandlungen aus politischer Gründen ist die Genehmigung der Behörde erforderlich, die also offenbar erteilt ist.

5 Jahre 9 Monate Gefängnis gegen Arbeiter wegen eines Lohnstreikes

(Eig. Bericht.) Wachen, 28. Juli. Vor dem Wachen Gericht mußten fünf Verurteilte wegen Landfriedensbruchs verantworten. Die Direktion der Grube „Luzernweg“ hatte die Wäre der Arbeiter eigenmächtig gekürzt, deswegen war eine große Erörterung unter den Kampfes eingetreten. Die Arbeiterklasse demonstrierte deswegen vor der Direktion. Trotzdem gerichtsmäßig festgestellt wurde, daß die Direktion absichtlich den Lohn kürzte, um die Arbeiterkraft zu gewinnen, den gestiegenen Schichtlohn anzuerkennen, wurden sie vom Klagenamt verurteilt. Das Gericht ging sogar über den Umfang des Staatsanwaltes hinaus und schickte drei Kumpels auf je ein Jahr 9 Monate Gefängnis, zwei andere erpöckelten sie ein Jahr Gefängnis.

Die Weiße Justiz bei der Arbeit!

(Eig. Drahtm.) Chemnitz, 28. Juli. Vor der Chemnitzer Strafkammer fand die Berufungsverhandlung in dem Aufschubprozess gegen eine Anzahl Arbeiter aus Wilschbach statt. Am August 2. wurden die Arbeiter in Chemnitz beim Hofleben von einem Fortnachtsgehilfen geküßt. Dieser erhielt einen Kriegesgerichtes das Werkzeuge und schlug dann den ersten mit einem Schweren eisernen Stößel. Als auf diesen Hinterst andere Arbeiter herbeiliefen, schlug der Fortnachts auf die ersten und verwundete den Arbeiter Heise.

Ein neuer Justizmord?

Mit anerkennter Hebelei und Brutalität geht die reaktionäre Justiz gegen Arbeiter aus. Nicht nur, daß sie die Klassenkämpfer in ihren grünen und roten Familien wegweicht und die Frauen mit ihren Kindern grenzenlos Not überantwortet — die Gefangenen selbst werden in ihren Zellen den größten Gefahren ausgeliefert. Der im Oktober v. J. durch die Sozialdemokraten und die Arbeiterklasse gegen die Sozialdemokraten ausgerufenen Streik wurde von 5 Jahren und 6 Monaten Gefängnis bestraft. In der Zelle hat sich ein wesentlicher verhalten. Das verurteilte Weib begann zu erstarren. Trodem wird Genosse Weib nicht in Ranzelans Herzläger. Er läuft Gefahr, zugrunde zu gehen, wenn ihm nicht sofort Hilfe zuteil wird. Wenn jetzt nicht sofort eine energische ärztliche Behandlung des Genossen Weib eingeleitet wird, geht dem Genossen Weib nach Festsetzung des Gefängnisstrafes sein Weib verloren. Noch immer aber hält die Justiz ihr Opfer hinter Gittern gefesselt. Die Arbeiterklasse wird aufs gemeinlich durch die Chemnitz Justiz provoziert. Ganz bewußt läßt sie die Revolutionäre zugrunde gehen. Die Proletariat flagen die Justiz an und protestieren entschieden gegen die Verhöhnungsbestrebungen revolutionärer Klassenkämpfer. Es fordern die unverschämte Überführung des Genossen Weib ins Krankenhaus. Sie dulden nicht, daß ihre Brüder hinter reaktionäre Wachenposten zu Tode gewarnt werden.

Die Bewaffnung von Schwarz-Rot-Gold

Der „Antifische preussische Freischütz“ erklärt, daß die Mitglieder des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold nicht unter den besonderen Schutz der Polizeipolitik gestellt seien. Ebenso unrichtig sei die Behauptung, daß das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold vom 1. August dieses Jahres an offiziell das Recht habe, offene und geheime Waffen zu tragen.

Wieder mit den Weissen Klassenkampf!

Straus mit den politischen Gefangenen! Her mit der Unmensch!

London

Greift der Standard-Diff-Trust ein?
(Eig. Drahtm.) London, 26. Juli.

Das juristische Komitee entließ, daß nach dem Verfallter Vertrag die Entente nicht beabsichtigt sei, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen. Die deutsche Regierung soll gegenwärtig ihre Verpflichtungen freiwillig zu erfüllen. Der Standard-Diff-Trust ging dadurch über den Verfallter Vertrag hinaus, daß er Deutschland verpflichtet, besondere Gesetze zu schaffen. Trotzdem können die juristischen Sachverständigen zu dem Schluß, daß der Domes-Bericht zwar nicht dem Verfallter Vertrag widerspreche, so doch Bestimmungen enthalte, die im Verfallter Vertrag zu finden sind. Hiermit ist erklärt, daß er gegebenenfalls das Ruhrgebiet nicht ohne Entschädigung räumen lassen will. Er verlangt dafür entweder einen teilweisen Erlass der französischen Schulden oder die Möglichkeit, mit Deutschland einen der französischen Industrie günstigen Handelsvertrag abzuschließen zu können.

Der „unpolitische“ Morgan

Bei seiner Abreise nach Europa soll Morgan folgendes erklärt haben:
Die amerikanischen Bankiers haben durchaus nicht den Wunsch, irgendwelche Verbindungen oder Anregungen politischen Charakters zu machen, und noch viel weniger würden sie etwa den Versuch machen, fremden politische Angelegenheiten durchzuführen.
Wahrscheinlich: dies Kind, kein Engel ist es kein...

Zwei äußerst interessante Tatsachen sind aus dem Londoner Durcheinander zu berichten. Erstens: daß der amerikanische Staatssekretär Hughes nach Paris reisen wird, um mit Poincaré über die Reparationsfrage und die Haltung der französischen Politik sich zu besprechen. D. h. also, daß ein Vertreter der amerikanischen Regierung aus dem Führer der nationalpolitischen Opposition in Paris einen Druck ausüben wird, um eine den Amerikanern ungewohnte Überbinnung der französischen Sanktionspolitik zu verhindern. Zweitens: daß die Franzosen versuchen, eine neue Kartellgruppe zu finden, die mit den französischen Verbindungen für die Reparationsangelegenheiten einverstanden ist. Die bürgerlichen Blätter raten aufgeregt hin und her, um was es sich bei diesem Versuch handeln könne. Aus dem Munde von Redaktionen, die mehr oder weniger nichtsagend sind, greifen wir eine heraus, nämlich die, daß ein Direktor der Banque de Paris et des Pays, Bas, in



Das neue Frankreich.

London eingetroffen ist, um mit den Franzosen zu verhandeln, während andererseits Camdon, der Vertreter Morgans, London zwecks einer längeren Autorselle verlassen hat.
Man muß wissen, daß hinter der Banque de Paris et des Pays Bas auch eine amerikanische Gruppe steht, nämlich der Standard-Diff-Trust, der riesige Petroleumkonzern Rockefeller, dessen scharfer Kampf gegen die englische Shell-Gruppe um die Petroleumvorkommen der Welt zu einem der wichtigsten Faktoren der kapitalistischen Weltpolitik gehört. Die Standard-Diff verfügt über beträchtlichen Einfluß in Frankreich. Sie beabsichtigt einige Pariser



Blätter, so den „Matin“ und, wie es heißt, auch Legehens große Provingungen. Sie hat einflußreiche Politiker an der Hand (z. B. Jules Cambon) und hat heutzutage ihrem englischen Gegner beträchtliche Schwierigkeiten in Frankreich bereitet.
Dieses Aufstehen der Standard-Diff-Bank in den Reparationsverhandlungen kann bedeuten: daß nunmehr die Rockefeller-Gruppe, von der man bisher nichts gehört hat, in den Kampf eingreift. Man wird abwarten müssen, ob die Meldung sich bewahrheitet und inwieweit die Standard-Diff durch ihr Eingreifen die imperialistischen Gegensätze verschärfen wird.



Fortgang der englisch-russischen Verhandlungen
London, 28. Juli.
Ranowitsch ist nach Moskau gefahren, wie vermutet wird, um die Sowjetregierung mit dem Stand der englisch-russischen Verhandlungen bekanntzumachen. Joffe, Mitglied des diplomatischen Dienstes Sowjet-Rußlands, der wegen seiner Geschicklichkeit im Entwerfen von Berträgen besonders bekannt ist, ist hier eingetroffen, um der russischen Delegation zur Verfügung zu stehen. Ranowitsch Rückkehr wird zum 2. August erwartet. Zwischenwischen werden die Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und der Sowjetdelegation fortgesetzt.

Unkennung der Sowjetregierung durch Japan?
London, 28. Juli.
Wie Reuters aus Tokio meldet, soll das Kabinett in einer außerordentlichen Sitzung eine neue Politik gegenüber Rußland beschließen haben. Die Regierung soll geneigt sein, die Sowjetregierung anzuerkennen.

Die Erwerbslosen sollen verredet

Die Sozialdemokraten gegen jeden kommunistischen Antrag — Die große politische Aussprache beginnt

Der Reichstag hat für die Erwerbslosen, für die Kriegesopfer und für alle Vorkriegsbedürftigen den Hunger bittet. Es war genau dem, was die sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstag wollten. Sie haben unter Genossen in heller Empörung: „Das ist alles andere ist der Nation draußen von Euch erwarten. Es ist beängstigend, daß kein einziger bürgerlicher oder sozialdemokratischer Redner noch magte, verlegenden Protestieren, für die Witwen und Waisen und für die von imperialistischen Krieg Verheerungen zu verzeihen.“
Am Abend erst begann die große politische Aussprache, der es lange Kriege, (sinn nicht anders) Redners, die Protest gegen die (autoren), verbürde nur bürgerlich das, was man verstanden, die Verantwortung für die deutschen Verhältnisse, die er „Händler von Herren Sozialdemokraten, der Hund, welcher den Antrag bezüglich des Verfalls der deutschen Währungsangelegenheiten an die Bankkonge von da bräuen, durch die deutschen Monarchen und ihre sozialdemokratischen Helfer, — dieser Handel scheint Ihnen zur Stunde selbst eine etwas löbliche Sache.“

Grund des Auszubehaltungsverfalls der Hauptunterstützung der Erwerbslosen um 20 Prozent, der Familienzuschläge um 50 Prozent, Gleichheit der Unterstützung für Männer und Frauen. Die Unterstützung wird vom 18. auf das 17. Lebensjahr herabgesetzt. Das ist alles, was die letzte Resolution der parlamentarischen Kommission die SPD, hatte gebilligt: Währungsfrage, 30 Wf. für die Frau täglich 1 Wf. und für jedes Kind täglich 80 Pf. Julage. Ebenso wurden sämtliche Anteile der Kommunisten auf Erhöhung der Kriegesopferrenten bis zum Erziehungsjahr einmal die SPD, die im Ausschuss dafür genehmigt hatte, war noch dafür zu haben.
Totale Eingebung der

Sitzungsbericht

Jüngst verlangten die Wähler, das Verbot ihrer „Schlechten Volkstümlichkeit“ auf „Anrechnung zu legen.“
Genosse Koenen fordert erneut die Ablehnung der Antrag bezüglich des von Roste über die Niederländischen Arbeiter den Antrag ungezügelt verhängten Verbots. Die Dringlichkeit der Forderung hat sich vermindert, die Arbeiter in Hannover legen sich Protest gegen Roste die Arbeit nieder. Ein neuer Wort eines Obermannleiters der hannoverschen Schutzpolizei wird gemeldet. Diesmal wagen die Sozialdemokraten ihre alte Scheinheiligkeit nicht zu wiederholen. Sie wagen keinen Widerspruch mehr. Zum Geleß über Naturalleistungen für

Die Arbeiterminister Braun sagt den Begriff „Armenunterstützung“ aus und meint, nur finanziell sei die Sache jetzt einbilden geübt.
Welch fürchterlichen Hohn all dies Gehörig und der Ausschussantrag bedeuten, das charakteristisch vorzüglich

Genosse Stetter:
Diese sogenannte Hilfsangelegenheit weist Millionen rückständig im Lande: alle Arbeiterparteien, die sich nicht einig sind den Ländern und Gemeinden aufzugeben, die dafür nicht die geringsten Mittel haben. Alle Sozialisten, die Kriegsopferrenten, die bürgerlichen Wähler, die Arbeiter, die Arbeiter und Arbeiter werden durch einen Heberlein der Armenunterstützung hinweggeführt. „Hilfsangelegenheit“ ist der richtige Titel für dieses Geleß, das jeder Arbeiter und Arbeiter nicht verstehen will. Die Klagen und Beschwerden über den Hunger, die Arbeiter verlangen Aufhebung dieser gemeinheitsförmigen Verordnung. Die SPD, hat im Reichstages Mandat für den Rest der Forderung, die in Anwesenheit geklärt. Wir verlangen Zusammenfassung des Gesundheits-, Wohlfahrts- und Hilfswesens und Übergeben an Selbstverwaltungskörper; Übertragung aller Kosten auf das Reich.

die „bewaffnete Macht im Frieden“

fordert Genosse Creutzburg die Streichung des Absatzes über „besondere Verwendung“ und Erziehung des Zitats „besondere Macht“ durch den Ausdruck „Reichswehr und Marine“, ferner die Streichung des deusnationalen Antrages, durch den für Jütter usw. die höchsten Militärpreise verlangt werden (während die Regierungsvorlage nur militäre Vorkämpfer vorzöge). Dieser der „bewaffneten Macht“ verleiht die Regierung die festsitzigen Verbände, Wehrmacht, Stahlhelm usw., die zusammen mit Reichswehr für die neue bürgerliche Niederdrückung des Proletariats vorbereitet werden. Reichswehrgeländern werden zur militärischen Ausbildung der Polizisten abkommandiert, was dies in Hunderten von Fällen festgestellt ist. Für diese abkommandierten werden Wehrmuskeln usw. zur Ausbildung in die Reichswehr eingezogen. (Zitat: Gemälde Substanten) Unter „besondere Verwendung“ versteht die Regierung des bürgerlichen Wäiten der Reichswehr in Gassen und neue Realitäten. Nur das Proletariat selbst kann dies verhindern. Mögen die Wähler und die Sozialdemokraten, die jetzt wieder von der Regierung die Unterdrückung kommunistischer Demonstrationen gegen den Krieg verlangen, nur weiter ihren schwarzen und breiten Schwanz unter die bürgerlichen Arbeiter zu stecken und das Proletariat wird unter Führung der SPD durch den Sturz der kapitalistischen Gesellschaft neue imperialistische Kriegesgeheimlich machen und die rote Armee aufbauen, die das Vaterland des Regimes Proletariats verteidigt! (Starker Beifall bei den Kommunisten)

Genosse Stetter schildert die Scheinheiligkeit von Götterdorf, wo 200 Ungenossen versammelt sind und sich durch privatkapitalistische Ausbeutung der Kugenanlagen elf Familien mit 30 Erben — Tagelöhner — für die Einkommen verweisen. Genosse Stetter schildert weiter die Zustände in der Sozialdemokratie zu Berlin, wo man heute durch Stung die Kanten terrorisiert. In Berlin zwingt man frische Arbeiterkategorien zu Streikbrecherarbeit bei der WEG. — Die Ausbringung der Mittel? Für fordern Streichung der Mittel für Reichswehr usw.

Wir protestieren die Entziehung aller großen Vermögens des Reichstages, der Banken und Betriebe, die von dem Wege der Revolution, so allein wird Rettung und Hilfegeleitet.

Darum wird die kommunalistische Forderung auf Aufhebung dieser Zuschussverordnung abgelehnt, die Ausschüsseanträge angenommen, unter Antrag auf reichsgeldliche Regelung der Hilfegele auf Kosten des Reiches dem Auszubehaltungsverfall.

Bei der Beratung des nationalsozialistischen Antrages auf Aufhebung der Sozialversicherungsverordnungen gegen den Väter-Politikern Dr. Fried geht es in Vertikale auf

Grundlag der Immunität, deren Aufhebung durch den Ausschuss beantragt wird.

Genosse Koenen

Niemals ist eine Staatsform ohne Gewalt geändert worden. Der Herbst 1923 war die Zeit der Verfassungslosigkeit. Die Sozial-Diktatur stützte sich auf Kanonen und Soldaten. Niemand kann seitdem mehr von Sozialrecht leben. Kahr und Löffel haben schon lange vor Soerdt kollabieren Sozialrecht begangen. Eure Bewegung ist gerichtet durch Euch selbst, seit jenen Tagen, ist kein Schutz-Polizei wert, hat keinen Gläubiger mehr.

Darum Schluß mit Hochpreisprotektionen gegen uns!

Es handelt sich nicht um Republik, sondern um Wache, um „Abschöpfung“ durch Zuschussurteile, also um bewußten Terror. Seit dem Zeit der Kahr und Löffel Extraktieren werden Sozialrecht als Prinzipiel nicht. Es handelt sich bei der heutigen Abstimmung um grundsätzliche Entscheidung!

In der Abstimmung beschließen die „demokratischen“ Herrschaften gegen die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten Aufhebung der Immunität gegen Fried.

Nun folgt die erste Beratung des Rot-Gesetz

für 1924, zugleich der Anträge auf Wiederannahme der durch Artikel 134 der Reichsverfassung geschlossenen Streikverboten, Aufhebung der Verstoßurteile, Aufhebung des Reichs-Richters gegen die WEG, Aufhebung von Parteiverboten und Ausnahmegerichten usw. Damit ist zugleich der Augenblick für die große politische Aussprache da.

Nach dem Finanzminister verliert Hebronsch (Zentrum) im Namen der bürgerlichen Mitte (Zentrum, Demokraten, Deutsche Reichspartei) eine Erklärung, daß sie eine große außenpolitische Debatte jetzt nicht für angemessen halten, daß sie die Politik des Reichstages und des Sozialdemokratischen Reichstages billigen und die Regierung mit allen Kräften unterstützen.

Scheidemann hält mit eleganten Bewegungen seiner ehemals verdorrten Hand eine Rede, in der er ebenfalls die Kriegsschuldfrage zurückweist und die Bereitschaft der SPD, aktiert, sich an dem Kampf gegen die Schuldfrage teilzunehmen. Das ganze Parlament schaute auf die letzte Debatte. Was alles habe die SPD, schon im unverständlichen Interesse getan! Aber die Oberlicht verbirgt. Dann folgt natürlich ein Lobgesang auf das Sachverständigenrat.

Platze, die nur die Mitteilung des Verbotes enthalten, wurden beschlagnahmt. Der Reichspräsident von Hannover, der Herr Wedekind, hatte die eben Salveries über Saarman erklärt, daß er sich 30. des Reichs Sozialdemokratischen Paragrafen gegen sie. In diese Genossen haben ich gefragt, warum er gegenüber der „Niederländischen Arbeiterzeitung“ tagtäglich Sozialrechtsgebirge begehrt, wenn er bei Massenmördern jedes logisch gerechtfertigte Hausdurchsuchung als angeblichen Hausfriedensbruch ablehnt. Die Erregung unter der Arbeiterheit wüßte von Tag zu Tag.

Dieser Polizeigeheime hat eine merkwürdige Auffassung. Dadurch, daß ein Verbrechen aufgedeckt wird, wird eine Anregung zu weiteren Verbrechen gegeben. Beschlagnahme dieser Freie auch die Sozialdemokraten über die kommunistische Aktion, durch die wahrscheinlich auch zu Verbrechen aufgeführt wird? Oder handelt es sich nur darum, Roste und sein Regiment vor jeder Anklage zu schützen?

Getreidebesätze auch in der Livestockmarkt

Auch die holländische Agrarier haben das Beispiel ihrer reichsdeutschen Kollegen befolgt und von der Regierung Getreidebesätze verlangt. Nachdem sich holländische Arbeiter in die Parteien gesondert, man ist jetzt die holländische Arbeiter-Koalitionsregierung in Verhandlungswege Getreidebesätze durchziehen.

Der Proteststurm in Hannover

In Hannover fand eine Massenprotestversammlung gegen das Verbot der Niederländischen Arbeiterzeitung statt. Die Genossen Kahr und Müller zeigten, daß diese neue Schandtat Noofes sich an die früheren Verbrechen dieses Blutwunders würdig anreihet. Durch das Verbot der Niederländischen Arbeiterzeitung würde nur Rache für die Aufhebung der Zustände bei der Hannoveraner Polizei genommen werden. Roste hätte, die die Verhängung von prozessualen auf seinen Namen Erre zu machen, ein großes Schandstück gegen die Verammungsbekämpfer losgelassen. Trotz der Protestaktionen der Schutzpolizei verließen sich die Arbeiter ruhig und gingen unter Gelang der Internationalen, den sie auch auf der Straße fortsetzten, aus der Versammlung.

Genosse Schlicht

Genosse Schlicht ist ein Mann, der es zu einer „besonderen Sorge“, aber keine Mittel habe. Darauf schimpft Genosse (Hiet-Ges) um die Sache herum, wie eben er schimpft, der früher alle Hoffnung auf die SPD, setzte und nun die wüßigen Betrüger mit den sozialdemokratischen verurteilt hat.

Genosse Schlicht

Genosse Schlicht ist ein Mann, der es zu einer „besonderen Sorge“, aber keine Mittel habe. Darauf schimpft Genosse (Hiet-Ges) um die Sache herum, wie eben er schimpft, der früher alle Hoffnung auf die SPD, setzte und nun die wüßigen Betrüger mit den sozialdemokratischen verurteilt hat.

Der Proteststurm in Hannover

In Hannover fand eine Massenprotestversammlung gegen das Verbot der Niederländischen Arbeiterzeitung statt. Die Genossen Kahr und Müller zeigten, daß diese neue Schandtat Noofes sich an die früheren Verbrechen dieses Blutwunders würdig anreihet. Durch das Verbot der Niederländischen Arbeiterzeitung würde nur Rache für die Aufhebung der Zustände bei der Hannoveraner Polizei genommen werden. Roste hätte, die die Verhängung von prozessualen auf seinen Namen Erre zu machen, ein großes Schandstück gegen die Verammungsbekämpfer losgelassen. Trotz der Protestaktionen der Schutzpolizei verließen sich die Arbeiter ruhig und gingen unter Gelang der Internationalen, den sie auch auf der Straße fortsetzten, aus der Versammlung.

Genosse Schlicht

Genosse Schlicht ist ein Mann, der es zu einer „besonderen Sorge“, aber keine Mittel habe. Darauf schimpft Genosse (Hiet-Ges) um die Sache herum, wie eben er schimpft, der früher alle Hoffnung auf die SPD, setzte und nun die wüßigen Betrüger mit den sozialdemokratischen verurteilt hat.

Die Spiegegesellen des Haarman!

Dieser Polizeigeheime hat eine merkwürdige Auffassung. Dadurch, daß ein Verbrechen aufgedeckt wird, wird eine Anregung zu weiteren Verbrechen gegeben. Beschlagnahme dieser Freie auch die Sozialdemokraten über die kommunistische Aktion, durch die wahrscheinlich auch zu Verbrechen aufgeführt wird? Oder handelt es sich nur darum, Roste und sein Regiment vor jeder Anklage zu schützen?

Die Spiegegesellen des Haarman!

Dieser Polizeigeheime hat eine merkwürdige Auffassung. Dadurch, daß ein Verbrechen aufgedeckt wird, wird eine Anregung zu weiteren Verbrechen gegeben. Beschlagnahme dieser Freie auch die Sozialdemokraten über die kommunistische Aktion, durch die wahrscheinlich auch zu Verbrechen aufgeführt wird? Oder handelt es sich nur darum, Roste und sein Regiment vor jeder Anklage zu schützen?

Die Spiegegesellen des Haarman!

Dieser Polizeigeheime hat eine merkwürdige Auffassung. Dadurch, daß ein Verbrechen aufgedeckt wird, wird eine Anregung zu weiteren Verbrechen gegeben. Beschlagnahme dieser Freie auch die Sozialdemokraten über die kommunistische Aktion, durch die wahrscheinlich auch zu Verbrechen aufgeführt wird? Oder handelt es sich nur darum, Roste und sein Regiment vor jeder Anklage zu schützen?

Der Notetat angenommen

Berlin, 28. Juli.

In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde der Notetat in zweiter Lesung gegen die Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten angenommen. Vor der namentlichen Abstimmung über den Haushaltsantrag der Nationalsozialisten erklärte Wg. Schulz-Bromberg (Deutschl.), seine Fraktion habe nach Ablehnung ihres letzten Wirtschaftswunsches keinen Antrag, vor dem Abschlus der Londoner Verhandlungen ihre Stellung zur Regierung erneut zum Ausdruck zu bringen; sie werde sich deshalb der Stimme enthalten. (Rufe bei den Kommunisten: Der Unfall!) Für den Haushaltsantrag stimmten die Kommunisten und die Nationalsozialisten, Stimmenthaltung übten die Deutschnationalen und die Wirtschaftliche Vereinigung. Der Antrag wurde mit 172 gegen 62 Stimmen bei 79 Enthaltungen abgelehnt.

Die Anträge der Nationalsozialisten und Kommunisten auf Aufhebung des Ausnahmezustandes wurden abgelehnt. Ein Ausschussantrag, welcher die Aufhebung des Verbots politischer Parteien fordert, wurde angenommen. Der Antrag auf Aufhebung der letzten Preisobergrenzung des Reichspfandes wurde an den Rechtsausschuss zurückverwiesen. Angenommen wurde eine Entschließung des Reichsausschusses, die Reichsregierung möge auf die Aufhebung des durch 4. Jahr erlassenen Verbots der kommunistischen Presse in Bayern hinwirken. Der vom Rechtsausschuss vorgelegte Gesetzentwurf auf Einführung des Wiederannahmeverfahrens bei den bayerischen Vollstreckungen wurde in zweiter Beratung angenommen, der dritten Beratung widersprach Wg. Dr. Bredt (Wirtschaftl. Bg.).

Die Rede unseres Jenoschen Rosenbergs zum Notetat müssen wir heute zurückstellen. Wir bringen sie in der morgigen Ausgabe.

Ein neues Presseverbot

Unser Exakter Degan, aus „Not-Edo“, ist auf 14 Tage verboten worden.

Auf 29 Zehen feiern 51840 Arbeiter

Essen, 28. Juli.

Die Zahl der Feiertaglichen wegen Abkommangels hat in den letzten Tagen wieder stark zugenommen. Seit dem 23. Juli (in vier Arbeitstagen) mußten auf 82 Zehen 151 475 Feiertaglichen eingestellt werden. Heute waren auf 29 Zehen 51 840 Arbeiter zum Feiern angewiesen.

Dortmund, 28. Juli.

Wie der „Generalanzeiger“ aus Hörde meldet, ist dem Bönig für seine dortigen Betriebe vom Regierungspräsidenten die Befreiung der Sperrfrist zugesprochen worden. Somit werden schon in den nächsten Tagen mehrere Betriebe stillgelegt und über 2000 Arbeiter entlassen.

Ein Steuerfandal

Nach den Ausweisen des Finanzministeriums sind im letzten Vierteljahr 22 Millionen Goldmark den Großgrundbesitzern zurückgezahlt worden, die sogenannte Landabgabe aus dem vorigen Jahr. Angeht es handelt es sich um „Ueberzahlungen“. Diese Ueberzahlungen sollten verrechnet werden auf die Vermögenssteuer und der Ueberzahl zurückgezahlt werden. Diese „Ueberzahlungen“ haben in Wirklichkeit nie stattgefunden, sie sind nur rechnungsmäßig entstanden, weil die Steuerbehörden bei der Geldentwertung der einlaufenden Steuern nicht mit dem Geldentwertung mitläufen. Der gesamte Betrag der Landabgabe war ja mehr als über 40 Millionen betragen hat, so ist natürlich die gesamte Landabgabe entweder auf die Vermögenssteuer angerechnet oder den Zuckert in bar, in Goldmark, während sie während der Inflation durch täglich sich entwertende Papiermark zahlten, ausgehandelt worden. Nichts charakteristischer als die schamlose ausbeuterischen Charakter der deutschen Finanzpolitik ist wohl, als diese Lasten, die während der Besetzung auf ein unermessliches Maß gesteigert wird, den Zuckern Millionengeldente zugeworfen werden.

276000 unterstützte Erwerbslose im unbefestigten Deutschland

(W.E.B.) Berlin, 28. Juli.

In der Zeit vom 1. bis 15. Juli ist im unbefestigten Deutschland die Zahl der unterstützten Erwerbslosen von 239 500 auf 276 000, d. h. um 15 Prozent, die Zahl der Zuschlagempfangender unterstützungsberechtigter Angehöriger von Erwerbslosen von 287 000 auf 334 000, d. h. 12,5 Prozent gestiegen. Dabei ist daran zu erinnern, daß nach den geltenden Bestimmungen ein Teil der Erwerbslosen Unterstützungen nicht erhalten kann. Aus dem befestigten Gebiet liegen die entsprechenden Ziffern noch nicht vor.

Diese Wolff-Meldung klingt sehr verheißend, sie gibt die wahre Zahl der Arbeitslosen nicht an. Es heißt in der Meldung, daß nach den Bestimmungen ein Teil der Erwerbslosen keine Unterstützung erhält. Der wichtigste Teil der Erwerbslosen erhält keine Unterstützung. Von der 192 000 Arbeitslosen, die am 15. Juli in Berlin vorhanden waren, erhielten knapp 25 000 Unterstützung. Es kommen also, nach diesem Verhältnis berechnet, auf vier Arbeitslose erst einer der Unterstützung zahlt. Demnach gibt es im unbefestigten Gebiet über 1 100 000 Arbeitslose. Jeht sich aber, daß gerade im Ruhrgebiet in den letzten Wochen die Betriebsstilllegungen ansehnlicher zugenommen haben. Die Zahlen sind nur bis zum 15. Juli angegeben. In der letzten Woche allein sind nach vorläufiger Schätzung über 200 000 Arbeiter arbeitslos geworden, so daß man heute mit einem Arbeitslosenger von 2 1/2 Millionen insaugt rechnen muß.

Dieser grausamen Tatsache gegenüber muß es jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin zur Selbstverständlichkeit werden, daß die Produktion nicht mehr von den Profitinteressen der Unternehmern, sondern nach den Interessen der Arbeiterklasse geregelt werden muß. Die Arbeiterklasse muß die Kontrolle der Produktion durch ihre Betriebsräte etablieren.

Wie lange noch Stahlhelm ???

Bettfedern
— weiß, gerissen —
Wd. 2,80 3,50 4,50 6,00
Bei 10 Pfd. wertende postfrei Nachh.
Willy Buchmann
Teutichenhal 2284

K. B. D.
Dreisgruppe Halle.
Kreuz-Functionäre. Montag, abends 8 Uhr, im Konium, Landberger Straße, 514/14.
Große Functionärstagung. Montag, abends 6 Uhr, im „Volkspart“; alle Functionäre haben zu erscheinen.
Mittwoch 11. Dienstag, abends 8 Uhr, im „Braunhdt“; Nichtfunktionärstagung.
Alle Functionäre müßten erscheinen.
Kommunistische Sekretäre des Allgemeinen Koniumvereins. Mittwoch, 30. Juli, abends 8 Uhr, in der „Goldenen Kette“; Sitzung.
Kreis Weihenfels
Weihenfels. Montag, 28. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkspart“; Unsererordentliche Functionärstagung.
Der Saal ist noch für einige Sonnabende unter günstig. Bedingungen zu vergeben.
Jeden Sonntag Unterhaltungsconcert mit Tanz, wozu einladet
Wiaz Weber.

CIRCUS BLUMENFELD
Zentrum 9073
Halle (Saale) Hauptplatz
Der Spielplan des guten Geschmacks.
Vorverkauf: Baaren-Handlung Steinbrücker & Jasper Marktplatz 1, Fernruf 6369, und an der Zirkus-Kasse.
Morgen, Dienstag, 7.45 Uhr: **Eröffnung!**
? WER ? fährt mit
Dienstag nachmittags 6 Uhr Fahrt durch die Straßen Halles an einem mit über 100 Zentner Gewicht beladenen Rollwagen. 75 Lade zu dieser Fahrt 75 - 80 Personen ein und werden den Wagen mit der lebenden Last durch die Straßen der Stadt ziehen. Abfahrt pünktlich 4 Uhr Niederplatz, über Wagendeburger Straße zum Hauptplatz.
Rolando
Zirkus Blumenfeld
Mozzeitungen empfehlen die Zirkusabendstunden.
Zeitungsträger
für Banleben sofort gesucht
Zu melden bei Artur Günther, Eisdölung

Wie lange noch Schwarz-rot-gold ???

Leipziger Straße 88
Fernruf 1224
Der Nielsen-Erfolg!
Der Ueberfall auf die Virginia-Post!
Witzvoll-erregendes Drama in sechs Akten.
Hauptrolle: Richard Barthelmeß.
Hilfe Hildebrand
in dem Lustspiel in 2 Akten
Fort mit dem Alkohol!
Das Wattenmeer und seine Bewohner.
Beginn: 4 Uhr.

Druck
Lachen

Flugplatzflair
Wichtig! Hochaktuell!
Die Sachverständigen-Gutachten
Der Dawes- und Mc. Keena-Bericht
Mit Anlagen — Nach dem Originaltext
Zweite Auflage
Brochüret 1,50 Mt. Brochüret 1,50 Mt.
Was sagen die Kommunisten zum Sachverständigen-Gutachten?
3. Leder
Das Reparationsproblem, die Gewerkschaften und die Arbeiterklasse
Brochüret 30 Pf. Brochüret 30 Pf.
Sachverständigen-Abkommen
Arbeitsdienstplicht-Gefahr
Deutschland, das große Arbeitszuchtshaus für die arbeitende Jugend
Reich illustriert Brochüret 25 Pf.
Zu beziehen durch unsere Austrägerinnen, die Zitalien und die
Begirke-Zentral-Buchhandlung, Halle a. d. S.
Zerchenfeldstraße 14

Wie lange noch Handleiterwagen ???

Wolkspart
Morgen, Dienstag, abds. 8 Uhr
12. Sommer-Konzert
des Blüthen-Orchesters, 2283
Leitung: Hanno Bläß
Als Gast: Hugo Bergbold,
(Solistenkapelle vom Stadtoper)

Der große Sittensfilm:
Mann gegen Weib
Die Tragödie einer Ehe in 8 Akten nach einem Roman von Robert Buchanan
In der Hauptrolle: Nina Menckhoff
Das große englische Frühjahrs-Hindernis-Rennen 1924
Sportfilm
Beginn 4 Uhr

Alle Bücher
können durch unsere Buchhandlungen bezogen werden.

Wie lange noch Wehrwolf ???

Wie lange noch Handleiterwagen ???

Wie lange noch Handleiterwagen ???

Kastenwagen
5 Zentner Tragkraft, gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen
Fedr. Richter, Zeiß
Beienstraße 1, L.
Zeitungsträger
für Hoheneipisch sofort gesucht
Zu melden bei **Emil Hunger**,
Bahnhofstraße 91
Zeitungsträger
für Wiehla sofort gesucht. Zu melden bei **D. Seidemann**,
Bachmannstraße 150

Wie lange noch Wehrwolf ???

Urteilen Sie selbst!
Unglaublich billig
bringen wir einen
Großen Posten Zigarren
in Qualität in unseren Geschäften zum Verkauf!
Stumpen 4 Pf. :: Zigarren (keine Zigarillos) von 5 Pf. an
rein überseeische Tabake
Halle a. d. S.
Zitiale 1:
Leipziger Straße 87
Zitiale 2:
Große Ulrichstraße 32
Zigarrenhallen
Walter Wilhelm & Co.
Weihenfels
Zitiale 1:
Gr. Burgstr. 1, Ede Klosterstr.
Zitiale 2:
Merseburger Straße 32

Wie lange noch Handleiterwagen ???

Wie lange noch Handleiterwagen ???

Wie lange noch Wehrwolf ???

Wie lange noch Wehrwolf ???

Wie lange noch Handleiterwagen ???

Wie lange noch Handleiterwagen ???

Wie lange noch Handleiterwagen ???



Die wenigen Tage, welche die finnischen Genossen bei uns waren, zeigten wie ein Bild der Sowjetunion das internationale Solidaritätsgefühl entwickelt ist.

Bei dem Spiel am 6. Juli gegen die Mannschaft der Sowjetunion waren die russischen Fußballer mit ausrichtiger Freude bereit, die finnischen Genossen zur ihr tarieren Spiel, das ihnen in dem ersten Halbzeit ein Plus von 2:0 brachte, mit einem Gefühlsstoß zu befehlen.

Bei allen Spielen und Ausdehnungen war die Atmosphäre in höchstem Grade freundschaftlich. Das zeigte sich auch bei einem Spiel, bei dem der russische Spieler Jurajewitsch unfähig wurde, die Handlung zu beenden.

Was kommt, wird's gefressen! Anlässlich des Kreisfestes des 1. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Göttingen sagte der als Vertreter des Bundes...

1926. Mittwoch 8. im Dienstag, dem 20. Juli, haben sich die Mitglieder des Bundes...

Neues vom Tage

Erst Vernichtung, dann in Freiheit. In Augsburg haben wegen finanzieller Schwierigkeiten ein 10jähriger Laboratoriumsleiter...

Landarbeit in 160 Meter Tiefe. Die praktischen Versuche, die im oberen Wassersee bei München mit dem verbesserten Tauchpanzer...

Rauswurf auf offener Landstraße. Auf der Landstraße von Mühlberg am 2. Juni nach Rückkehr bei der Erleichterung...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Brandstiftung in Amsterdam. Am Amsterdam wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht ein Feuer entbrach in der...

Politische Umschau Die Zusammensetzung der deutschen Delegation auf dem 5. Weltkongress

E. R. Die deutsche Partei ist auf dem 5. Weltkongress bedeutend stärker als auf dem früheren Kongress vertreten gewesen. Es hat der Zentrale darauf zu tun, die Delegation zu bilden.

Von der deutschen Partei haben am Kongress teilgenommen: 40 Delegierte und über 20 Genossen mit beratender Stimme.

Von den 40 Delegierten sind 8 (20 Prozent) aus den Kreisen der Arbeiter-Turn- und Sportbünde...

Table with 2 columns: Beruf, Anzahl. Includes Metallarbeiter (14), Textilarbeiter (4), etc.

Einzelne Genossen haben mehrfach ihre Berufsbezeichnung angegeben. Ein Genosse war erst Transportarbeiter, dann Getreidearbeiter...

Diese Zusammenstellung zeigt, daß die Funktionäre der Partei eine sehr gute Arbeit geleistet haben.

Der Herkunft nach sind die Delegierten wie folgt verteilt: Arbeiter 118, Angestellte 1, Intellektuelle 8.

Der Prozentsatz der Arbeiter (ohne Angestellte) beträgt bei den 210 Kongressmitgliedern etwa 81 Prozent.

Gärung in der Schutzpolizei

Daß bei den grüneren Elementen der Schutzpolizei ein Unmut nicht alles ist, in Butter ist, wie uns die kapitalistische Presse glauben machen möchte...

In diesem Flugblatt, herausgegeben von dem Hauptmannmeister Joseph Frießl, wird der bestehende Verband der Schutzpolizisten...

Seit dem Zusammenbruch hat der Schreiber-Verband für uns große Fortschritte gemacht. Herr Schreiber hat uns ein ganz neues Programm...

Der Herausgeber des Flugblattes geht aus diesem Verhältnis zum Schreiber-Verband...

Ferner wird behauptet, daß der Interessentenverband der preussischen Schutzpolizei...

Wir müssen nicht, welche Kräfte bei der Neugründung des Herrn Frießl am Werke sind...

An dem Flugblatt wird weiter nicht ausgesprochen, in welcher Weise im Zukunft die Interessen der Schutzpolizisten vertreten werden sollen...

Sie kennen nicht die große Not der unteren Beamtenschaft, sie kennen nicht die schäblichen Rädte auf den Rekruten...

Es wird von ihm aber nicht gesagt, welcher Weg gegangen werden soll, um die Lage der Schutzpolizisten...

Die Forderung liegt alles. Die gegenwärtigen Schmiergeldleistungen des Kapitalismus...

Nur in Gemeinschaft mit der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Verfall des Kapitalismus...

Das ist die einzige Revolution, die uns retten kann.

Verhörer und Revolutionäre

1) Von Michael Kaniowski

Und er hatte damals die Farben fast aufgetragen. - Ihr wollt leben, Ihr Unglücklichen? Euer einziger Weg ist der Tod.

Darauf sagte Bressenoff ganz ruhig: Ich lebe, wie ich will, und werde auch so leben. Niemand kann mich dazu zwingen, länger zu leben als ich mir wünsche.

- Und mich kann niemand daran hindern - erregte Bressenoff - bis zum letzten Atemzug zu kämpfen. Solange ich lebe und denke, solange ich noch einen Atemzug mein eigen nenne, will ich kämpfen: Tod den Tyrannen! Tod der Lüge und den Ausbeutern!

- Schaut mich nicht so an! Ihr seid aus der benutzten Welt. Ihr haltet Jutras zu den Wissenschaftlern, zum Licht. Eure Frauen sind lauter, Euer Blut und nicht vergiftet durch Selbstverachtung.

Ich aber komme von da unten, aus der Welt, die eure Welt zerrütet hat. Unsere Frauen müssen ihren Leib verkaufen und man schlägt sie noch. Hört Ihr denn... man schlägt die Frauen; es tömte eure Schwestern, die man so tierisch bedient!

Sie sind für einen dreifachen heißen Kampf bereit: sie sind die Arbeiterinnen, die man so tierisch bedient, sie sind die Arbeiterinnen, die man so tierisch bedient...

Solange auch nur ein Mensch unkommen muß in der Welt, solange nicht alle, lang man nur kämpfen. Die Arbeiter, die Arbeiter sind lauter, Euer Blut und nicht vergiftet durch Selbstverachtung.

Ich aber komme von da unten, aus der Welt, die eure Welt zerrütet hat. Unsere Frauen müssen ihren Leib verkaufen und man schlägt sie noch. Hört Ihr denn... man schlägt die Frauen; es tömte eure Schwestern, die man so tierisch bedient!

Sie sind für einen dreifachen heißen Kampf bereit: sie sind die Arbeiterinnen, die man so tierisch bedient, sie sind die Arbeiterinnen, die man so tierisch bedient...

Solange auch nur ein Mensch unkommen muß in der Welt, solange nicht alle, lang man nur kämpfen. Die Arbeiter, die Arbeiter sind lauter, Euer Blut und nicht vergiftet durch Selbstverachtung.

Ich aber komme von da unten, aus der Welt, die eure Welt zerrütet hat. Unsere Frauen müssen ihren Leib verkaufen und man schlägt sie noch. Hört Ihr denn... man schlägt die Frauen; es tömte eure Schwestern, die man so tierisch bedient!

Sie sind für einen dreifachen heißen Kampf bereit: sie sind die Arbeiterinnen, die man so tierisch bedient, sie sind die Arbeiterinnen, die man so tierisch bedient...

Solange auch nur ein Mensch unkommen muß in der Welt, solange nicht alle, lang man nur kämpfen. Die Arbeiter, die Arbeiter sind lauter, Euer Blut und nicht vergiftet durch Selbstverachtung.

Ich aber komme von da unten, aus der Welt, die eure Welt zerrütet hat. Unsere Frauen müssen ihren Leib verkaufen und man schlägt sie noch. Hört Ihr denn... man schlägt die Frauen; es tömte eure Schwestern, die man so tierisch bedient!

mit uns ins Einvernehmen gekommen. Wir waren alle bereit mit ihm zu gehen. Meine fünfjährige Nabel wurden nun das Grundkapital für eine revolutionäre Drukei.

3.

Der Anfänger auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Das ist der Anfang auf dem Wege der Revolution befindet sich in einer ganz besonderen nur im eigenen Selbstvertrauen. Es gibt Dinge, die er allein erfüllen und ausführen kann.

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

Wohnzimmer diente. Im übrigen befand sich das Fenster des linken Zimmers höchstens zwei Fuß über dem Dach eines Gebäudes...

